

um schließlich auf das zu kommen, was wir hier vor uns sähen, nämlich eine Bühne, die man hydraulisch in die Höhe heben könnte, um darunter ein zweites Stockwerk auftauchen zu lassen. Auf der ganzen Welt sei dies vorläufig die einzige derartige Einrichtung, und die Menschen, die bemäntelt auf den ersten Parkettreihen saßen, blickten ehrfürchtig auf.

Der Mann hob die Hand. „Sehen Sie —“ sagte er und winkte in die Kulisse, „— den Himmel —“

Etwas entrollte sich und zog langsam und hellblau wehend über die Rückwand der Bühne, bis es sie in weitem Bogen ganz verhüllte. Dies also war der Himmel, in dem der liebe Gott wohnte, und auf den man seine Wolkentiere, seine Abendröten, seine Sterne und seine Blitze mit Apparaten projizieren konnte. Ein weites Tuch nur, das summend auf- und abrollte, und hinter dem sich nichts als eine kahle, schmutzige Wand verbarg.

Abermals winkte der Mann, und mit dem leisen Donner, bei dem man abends immer an die Götter der Unterwelt dachte, rollte die Drehbühne herum, marionettenhaft geschminkt und leblos starrte uns im fahlen Licht eine Dekoration nach der anderen an und verschwand wieder.

Und der Mann winkte zum drittenmal, — das Wunder geschah. Nun wurde auf einmal die ganze bunte Unwirklichkeit, die sich eben vorbeigedreht hatte, lautlos in die Höhe gehoben, wirre Maschinen - Eingeweide tauchten entblößt vor unseren Augen auf, langsam, von unsichtbarer Kraft bewegt, schob sich das Ganze nach oben, blieb in halber Höhe der Bühnenöffnung hängen...

„Natürlich,“ sagte der Mann, — er sprach sehr eifrig, aber ganz unpathetisch, obwohl es sein eigenes Geschöpf war, das er hier seine Künste zeigen ließ, — „natürlich kann ich auch so weit fahren, bis die untere Bühne hier

oben angelangt ist, aber dann sehen Sie ja nichts mehr von dem Mechanismus. Nämlich —“ fuhr er fort, und dann setzte er eine Versenkung in Betrieb und erklärte die technische Einrichtung.

Die schwache Erinnerung an eine Macbeth-Aufführung, die ich als Kind gesehen, kam mir, maßloses Grauen hatte mich erfüllt, als Banquos Geist aus dem Boden gestiegen war, von grünlichem Schein umflossen. Nun machte man es mit hydraulischer Kraft. —

Und dann standen die Leute in den Mänteln auf, und wir alle durften durch schmale, getünchte Gänge, bemalt mit „Ruhe“ und „Rauchen verboten“, auf die Bühne hinaufkommen.

Ich habe schon einmal am Abend einer Aufführung in den Kulissen eines großen Theaters gestanden und habe die erfüllte Atmosphäre gespürt, die dann herrscht, Geruch von Schminke, eiliges Flüstern, das Rauschen spröder Kostümseide, die buntglühenden Lampen, die Hast, die Erregung, die Spannung, die sich wie eine heißdurchpulte Hand auf Stirn und Wangen aller legt, während vorn auf den Brettern das Spiel seinen Lauf nimmt.

Aber jetzt am Nachmittag war alles tot und leer, zur Besichtigung freigegeben, wie der Körper eines Verstorbenen in der Anatomie. Das heiße Herz schlug nicht, es lag leer und aufgeklappt und ließ doch nichts von dem Geheimnis sehen, das es beben machte, lachen und weinen, überfließen und sich füllen. In den Kulissen der lustigen Weiber kletterten wir herum und sahen, wie hoch der Raum war, an dessen Wänden die Kabelbündel hinaufließen, schmutzig und kalt. In der Ecke hing aufgerollt der Himmel. Auf dem fünften Bild der Drehbühne stand ein Baum aus Pappe, und auf den Boden waren die Markierungen für die Versatzstücke gemalt.

Auf der unteren Bühne, zu der wir zwischen Kabelgewirr, hydraulischen Kesseln, Schalttafeln und Fahr-